

KULTURGUT TRIFT

Allemanenstraße 49

Rankweil

Gp. 10

Bauhistorische Untersuchung
Dokumentation



Version: 08.09.2017

1. Datenblatt

Bauhistorische Untersuchung	Kulturgut Trift
Objektbezeichnung:	Trift
Durchführungszeitraum:	Juli - September 2017
Bundesland:	Vorarlberg
Politischer Bezirk:	Feldkirch
Gemeinde:	6830 Rankweil
Katastralgemeinde:	92117
Adresse:	Allemanenstraße 49
Grundstücks Nr.:	Gp. 10/1, 12/1, 6454/1, 6635, 6638
AuftraggeberInnen mit Adresse:	Mag. Norbert Schnetzer Seidengarten 6830 Rankweil
Ausführende/r:	DI Raimund Rhomberg, Rohrbach 26, 6850 Dornbirn, 0664/4159465, r.rhomberg@aon.at
Anlass der Untersuchung:	Bauliche Veränderung/ Restaurierung
Dokumentationstiefe:	Stufen: 1-3
Erhebungstiefe:	1
Aufgabenstellung:	Untersuchung des historischen Bauzustandes in allen Geschossen
Hinzugezogene Fachleute:	Bauanalytik/Dendrochronologie durch Dr. Klaus Pfeifer, Egg
Angaben zum Verbleib der entnommenen Befundproben:	Keine Proben
Angaben zum Verteilung des Bauforschungsberichts:	2 Auftraggeber, 1 BDA
Verwendetes Papier:	A4 80g/m ²
Datum der Fertigstellung:	08.09.2017

2. Inhaltsverzeichnis

1. Datenblatt.....	2
2. Inhaltsverzeichnis	3
3. Einleitung	4
4. Verwendete Unterlagen	4
5. Historische Daten	4
7. Auswertung (Baubeschreibung)	8
8. Raumbuch/Befundkatalog	9
09. Quellen	22
10. Literatur	22
11. Pläne	23

3. Einleitung

Für die bauanalytische Untersuchung der Trift in der Gemeinde Rankweil wurde das „Windengebäude“ mit den Laden und dem naheliegenden Triftgelände komplett geodätisch vermessen und mit allen Grundrissen, Ansichten und zwei Schnitten dargestellt. Gleichzeitig erfolgte eine dendrochronologische Datierung durch Dr. Klaus Pfeifer dessen Daten mit den Plänen verknüpft und als farblich dargestellter Baulterplan dargeboten werden. Die genauen bauanalytisch-dendrochronologischen Ergebnisse können aus seinem Bericht entnommen werden.

4. Verwendete Unterlagen

Vermessungsunterlagen	Geodätische Aufnahme des gesamten Gebäudes und Umgebung mit allen Grundrissen, Fassaden und zwei Schnitte nach ÖNORM 2060-1,2 durch den Autor
Bildpläne	-
Naturwissenschaftliche, archäologische oder restauratorische Berichte	Dr. Klaus Pfeifer
Historische bzw. ältere Forschungen	keine
Eingesehene Archive	siehe Quellen und Literatur

5. Historische Daten

Eine ausführliche Behandlung der Geschichte ist aus dem Bericht von Dr. Klaus Pfeifer zu entnehmen.

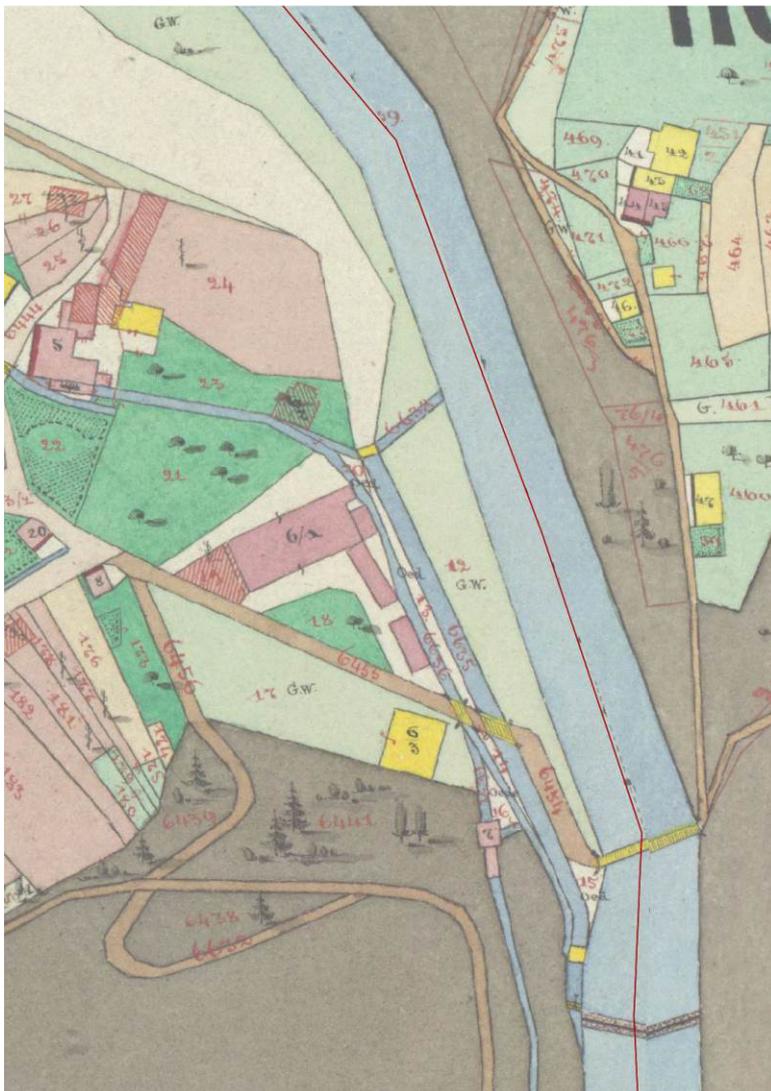
Das Triftgelände wird im Jahre 2017 unter Bundesdenkmalschutz gestellt.¹

¹ BDA, GZ. BDA-60133.obj/0001-VBG/2016

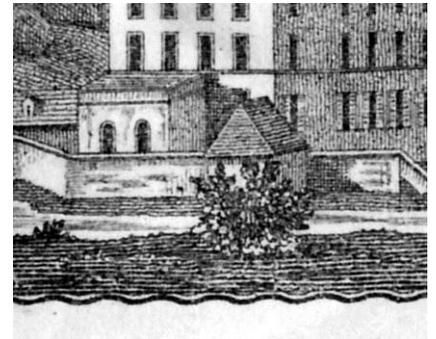
6. Historische Darstellungen, Fotos und Pläne



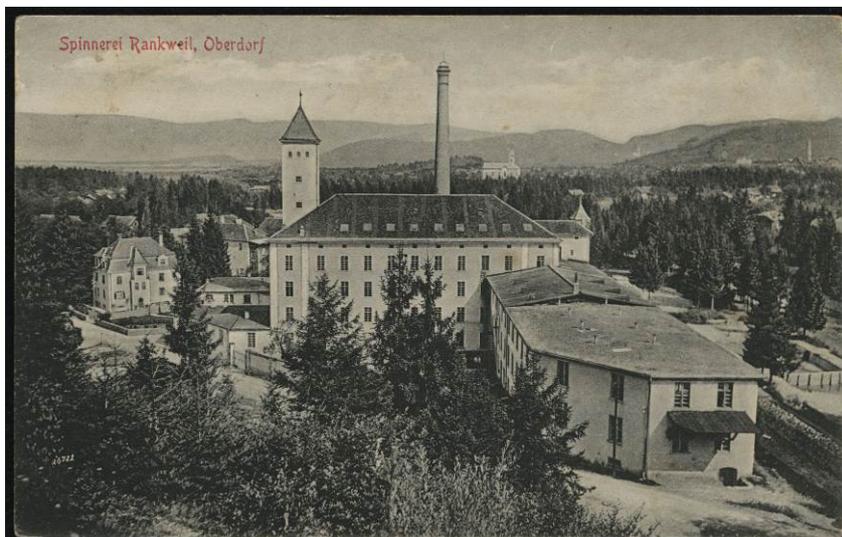
Spinnerei Rankweil, Gemälde von F. Xaver Bobleter 1856, Privatbesitz Raimund Rhomberg.



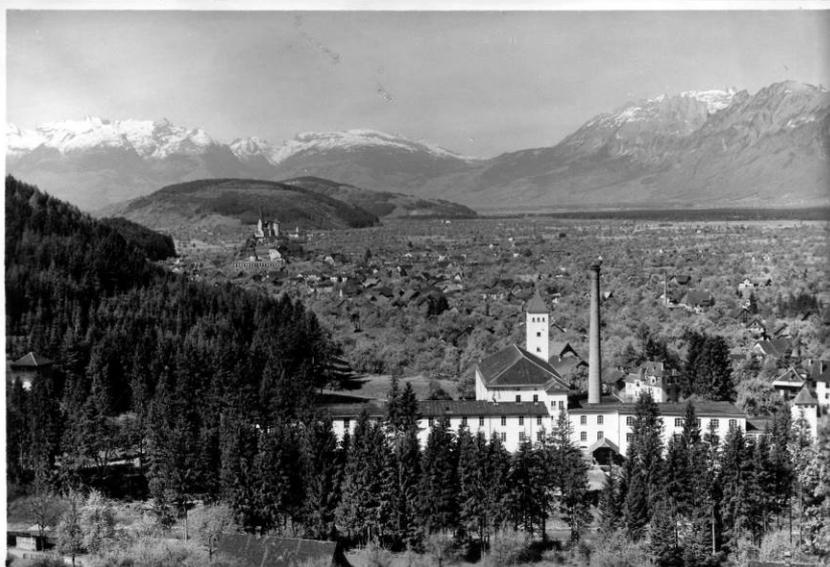
Triftgel nde Franziszi scher Kataster 1857, VOGIS 2017.



Spinnerei Rankweil, 2.H. 19. Jh.,
Privatarchiv Raimund
Rhomberg.



Spinnerei Rankweil, um 1910?,
VLB – Fotosammlung,
43000008749; rechts ist eine
hölzerne Barriere zu erkennen.



Spinnerei Rankweil 1949,
Privatarchiv Raimund
Rhomberg.



Spinnerei Rankweil um 1960,
Privatarchiv Raimund
Rhomberg.



Triftgelände mit Laden 4 und 5,
Foto Herbert Rauch ca. 1963.



Triftgelände mit Laden 5, Foto Herbert Rauch ca. 1963.

7. Auswertung (Baubeschreibung)

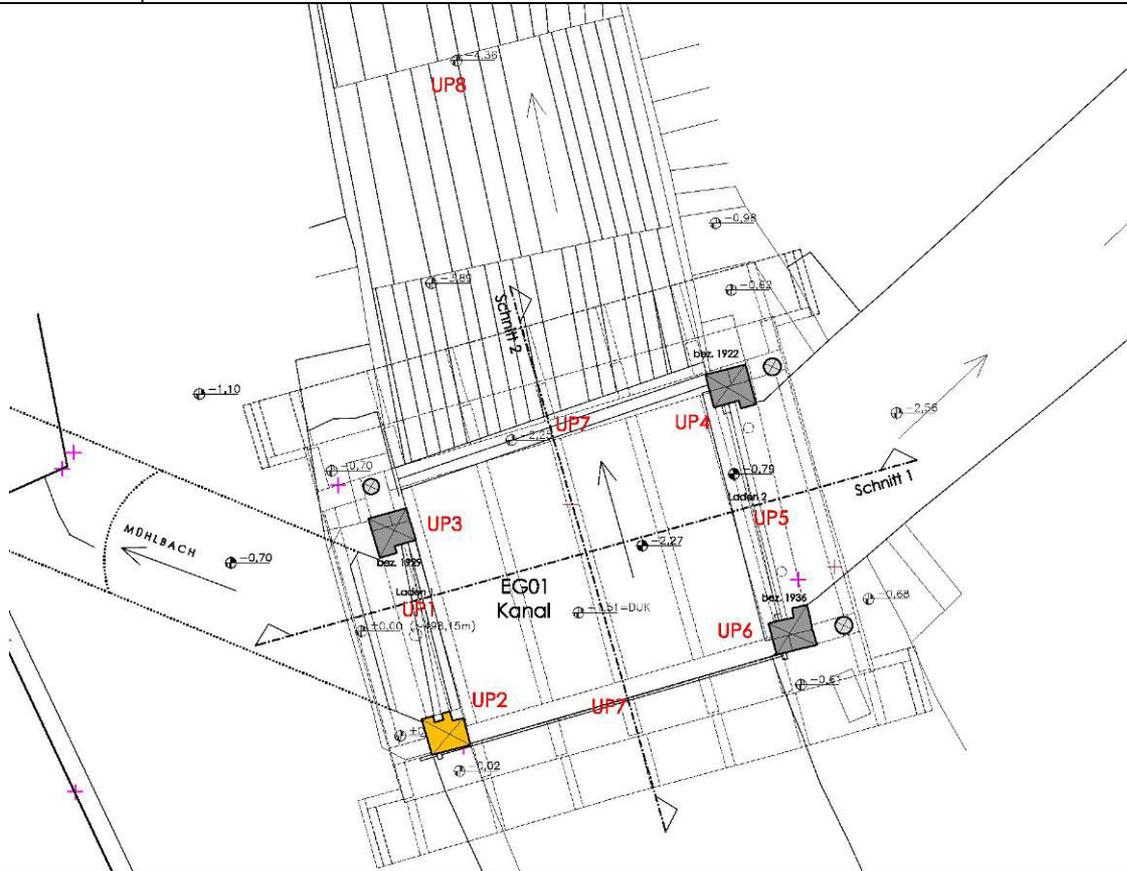
Bei dem Triftgelände blieben in erster Linie der Untere Laden sowie drei kleine Läden als Bauwerk erhalten. Der Untere Laden weist eine rege Baugeschichte auf. Hinweis bietet eine gut erhaltene Bauinschrift im Obergeschoss von 1772. Dies bezieht sich auf die Erbauung dieses Bauwerks mit zwei Hubläden, die in Nord-Süddachse gerichteten Räm auf Grund der Spindellöcher ablesbar ist. Die ursprünglichen Läden wurden mit Drehspindeln hochgehoben. Die im oberen Teil liegende Mechanik ist nicht mehr erhalten geblieben. Nach der Bauinschrift "renoviert 1888 im März" in Bleistiftkurrentschrift, ist das obere Geschoss des Gebäudes komplett erneuert worden. Der alte Balken aus dem 18. Jahrhundert mit der Inschrift wurde dabei wiederverwendet eingebaut. Die vier Stützen müssen dabei noch erhalten geblieben sein. Auf Grund der ständigen Durchfeuchtung wurden die im Wasser stehenden Säulen immer wieder erneuert, was durch die eingeritzten Jahreszahlen durchaus nachvollziehbar bleibt. Die Säulen wurden aus drei Teilen zusammengesetzt, um die Steher besser auswechselbar zu machen.

8. Raumbuch/Befundkatalog

ERDGESCHOSS

Übersichtsplan

EG



Befund / Beschreibung

Unter- suchungs- position

Raum- bezeichnung

Raum- codierung



Laden 1, 2

EG 01

Doppelter Laden (Untere Läden) oder Sperrfalle in West- und Ostrichtung erbaut im 18. Jahrhundert. Grund war die Ableitung des Wassers in den Mühlbach gegen Westen, sowie gegen die Frutz.

**UP01**

Laden 1

EG 01

Laden 1 zum Mühlbach, eingeschränkter Betrieb möglich.

**UP01**

Laden 1

EG 01

Laden 1 zum Mühlbach, Blick gegen West.

**UP01**

Laden 1

EG 01

Laden 1 mit Grobrechen von oben gesehen. Darüber Loch für 1 Drehspindel. Vermutlich ursprünglich mit Holzspindel im 18. Jahrhundert betrieben.

**UP01**

Laden 1

EG 01

Der Mühlbach ist ab dieser Stelle überwölbt.

**UP02**

Steher

EG 01

Älteste erhaltene Steher (Eiche), zumindest im oberen Teil aus dem 18. Jahrhundert. Blick gegen Süd.

**UP03**

Steher

EG 01

Steher bestehend aus drei Teilen, bez. 1929. Blick gegen Nord.

**UP04**

Steher

EG 01

Steher bestehend aus drei Teilen, bez. 1922. Blick gegen Nord.

**UP05**

Laden 2

EG 01

Laden 2 zur Frutz, außer Betrieb. Blick gegen Ost.



Über dem Laden zwei Spindelöcher. Blick gegen Norden.

**UP06**

Stehes

EG 01

Stehes bestehend aus 3 Teilen. Blick gegen Norden.



mit Bezeichnung 1936.

**UP07**

Klappe

EG 01

Stahlkonstruktion, Winde zum Aufklappen der
Stahlsperre bei Niedrigwasser am Unteren Laden um
das Wasser in die Seitenkanäle zu leiten. Außer Betrieb.



Klappe



Decke

EG 01

Untersicht der Tragkonstruktion, Blick gegen Westen.



UP08

Kanal

EG 01

Gleitbalken im Kanal wurden mit Stahlhaken verankert.

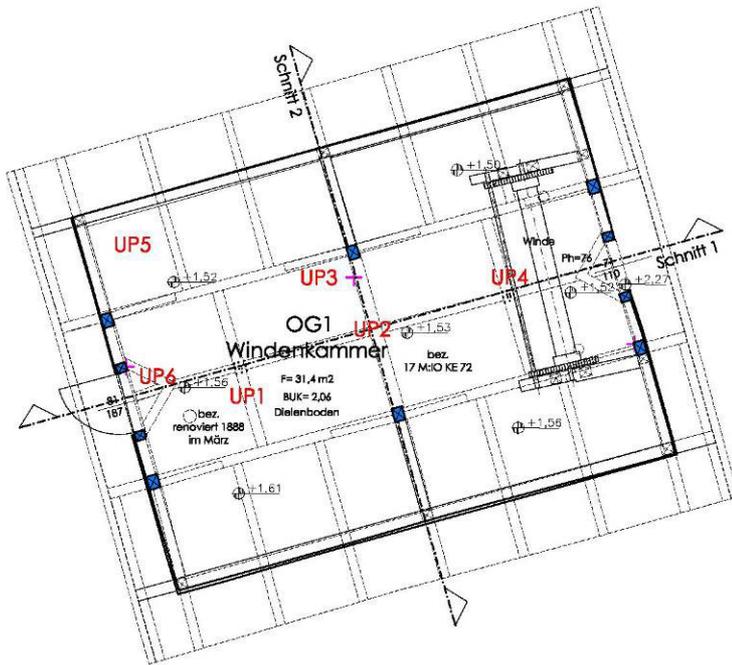


Kanal gegen Südwest mit den erkennbaren Stahlhaken.

1. OBERGESCHOSS

Übersichtsplan

OG 1



Befund / Beschreibung

**Unter-
suchungs-
position**

**Raum-
bezeichnung**

**Raum-
codierung**



Winden-
kammer

OG1 01

Stehender Stuhl mit sechs Stuhlsäulen, Kniestock und sechs Pfetten von 1888. Blick gegen Ost.

**UP01**Winden-
kammer**OG1 01**

Räm bezeichnet mit „Renoviert 1888 im März“. Die Instandsetzung des gesamten Obergeschosses wurde 1888 durchgeführt. Blick gegen Ost.

**UP02**Winden-
kammer**OG1 01**

Räm bezeichnet mit „17 M:IO KE 72“. Diese Inschrift bezieht sich auf die Erbauung des Sperrhauses. Der Balken wurde hier wiederverwendet eingesetzt. Blick gegen West.

**UP02**Winden-
kammer**OG1 01**

Das Pentagramm bezieht sich auf das Gewerk als Schutzsymbol, und könnte auch später eingeritzt worden sein. Unwahrscheinlicher stellt es den Davidstern dar.

**UP03**

Windenkammer

OG1 01

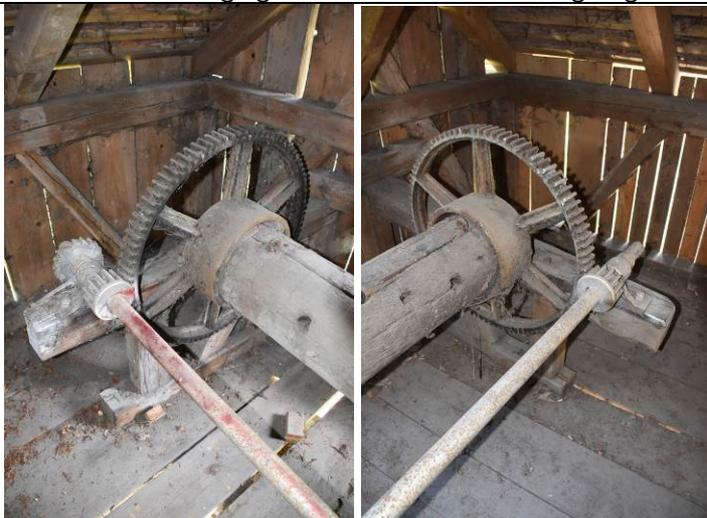
Mehrere Inschriften wie hier von 1907, zeugen von durchgeführten Reparaturarbeiten.



Windenkammer

OG1 01

Windenkammer gegen Westen mit dem Eingang.

**UP04**

Windenkammer

OG1 01

Die eigentliche Winde mit Zahnrädern aus Stahl und einem h olzeren Rundling als Achse, vermutlich spätes 19. Jahrhundert. Die Ursprüngliche Winde mit Spindeln aus dem 18. Jahrhundert wurde durch diese ersetzt.



UP05

Winden-
kammer

OG1 01

Konstruktionsdetail der Nordwestecke.



UP06

Winden-
kammer

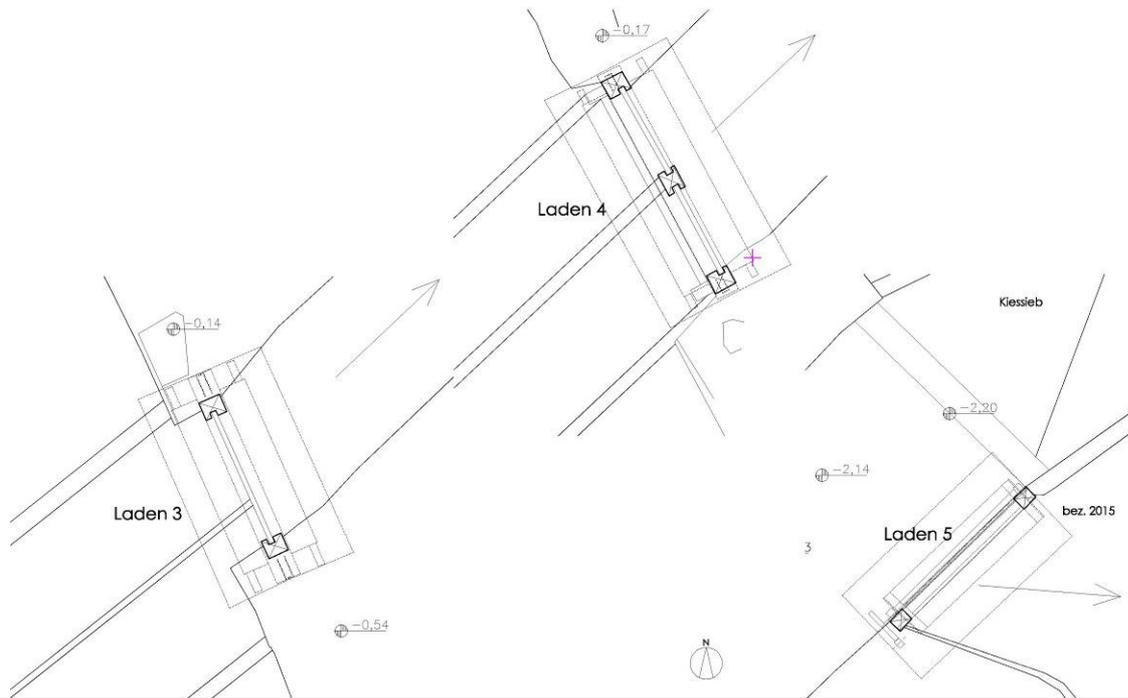
OG1 01

Konstruktionsdetail des Walmes. Blick gegen West.

LADEN3, 4, 5

Übersichtsplan

OG 1



Befund / Beschreibung

**Unter-
suchungs-
position**

**Raum-
bezeichnung**

**Raum-
codierung**



Laden 3

EG

Laden 3, Außer Betrieb. Getriebe fehlt.



Laden 3

EG

Laden 3 mit den fehlenden Rechen.



Laden 4

EG

Laden 4 als Doppelladen ausgebildet. Außer Betrieb. Getriebe fehlt.



Laden 4

EG

Laden 4 mit den fehlenden Rechen.



Laden 5

EG

Laden 5 (Sandladen) mit einem Stahlgetriebe vermutlich aus dem späten 19. Jahrhundert ist 2015 wieder Instandgesetzt worden, bez. 2015.



Laden 5

EG

Getriebedetail



Laden 5

EG

Kies- und Sandsieb als Kies- und Sandsämmler.

09. Quellen

- BDA, Bundesdenkmalamt Landeskonservatorat Vorarlberg
- Privatarchiv von Raimund Rhomberg, Dornbirn
- Vorarlberger Landesbibliothek, Fotosammlung, VLB
- <https://kulturguttrift.jimdo.com/>, Webpage des Vereins KulturGut Trift" A 6830 Rankweil
eMail: „buergerservice@rankweil.at“
- Archiv der Marktgemeinde Rankweil, Sammlung Herbert Rauch

10. Literatur

- MÄRK 1952:
Trift und Wasserstuben in Vorarlberg , Märk, Josef, Montfort Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs Jg. 6, 1951/52, Heft 1/6, S. 66 - 72
- RANKWEIL 1988:
Die Flözerei auf Frutz und Frödisch, Marktgemeinde Rankweil (Hg.), Rankweil 1988
- RANKWEIL 1999:
Flözerweg an der Frutz / Hrsg.: Marktgemeinde Rankweil, Tourismus- u. Verkehrsverein, Band 1, Rankweil 1999

11. Pläne

11.1 Lageplan, M = 1:500

11.2 Erdgeschoss Laden 1/2, Vertikal, M = 1:100

11.3 Erdgeschoss Laden 1/2, Horizontal, M = 1:100

11.4 1. Obergeschoss Laden 1/2, M = 1:100

11.5 Erdgeschoss Laden 3/4/5, M = 1:50

11.6 Ansichten Laden 1/2, M = 1:100

11.7 Ansichten/Schnitt Laden 1/2, M = 1:100

11.8 Schnitt 1 W-O Laden 1/2, M = 1:50

11.9 Schnitt 2 S-N Laden 1/2, M = 1:500

11.10 Ansichten Laden 3/4/5, M = 1:50

DI Architektur

R raimund
rhomberg

Baufnahmen &
historische Bauforschung
Rohrbach 26
A 6850 Dornbirn
T +43 (0) 5572 394907
M +43 (0) 664 4159465
E r.rhomberg@aon.at
W raimund-rhomberg.at

